



STEPHAN EGGER

PROTOKOLL CAROLINE DOKA
FOTO DAN CERMAK

BIS LETZTEN SOMMER WAR DER KANTI-SCHÜLER STEPHAN EGGER **GELEGENHEITSJASSER**. DANN QUALIFIZIERTE SICH DER 17-JÄHRIGE BERNBIETER FÜR DEN «DONNSCHTIG-JASS». UND GEWANN!

“ Es gibt beim Jassen eine Art Röschtigraben: In Bern spielen wir wie im Welschland mit französischen Karten, in der Deutschschweiz wird meist mit Deutschschweizer Karten gespielt. Für die Fernsehsendung «Donnschtig-Jass» musste ich umlernen und mich an Rosen, Schellen, Schilten und Eicheln gewöhnen und den «Differenzler» noch schnell lernen, ich spiele sonst ja nur «Schieber» und «Coiffeur». Aber es war kein Problem, wir gewannen viermal und gelten nun als die unschlagbaren Wiedlisbacher, das unschlagbare Dorf.

Bereits gibt es Leute, die mich auf der Strasse wiedererkennen – von der Sendung her. Das ist lustig. Optisch gesehen bin ich nicht der typische Schweizer Jasser. Meine Mutter ist Filipina, sie jasst nicht. Niemand aus meiner Familie jasst. Meine Eltern, meine Schwester und ich spielen daheim höchstens manchmal Mahjong, ein altes chinesisches Strategiespiel mit Steinen. Und dann gewinne ausgerechnet ich im Fernsehen beim «Donnschtig-Jass» – ja, das verwirrt mich selber auch! Jassen ist nicht unbedingt meine grosse Passion, ich bin in keinem Verein, aber ich spiele mit den Kollegen der Kantonsschule Solothurn gern über Mittag eine Runde. Jetzt wollen sowieso alle mit mir jassen.

In der Kanti lerne ich Chinesisch. Die Sprache interessiert mich sehr wegen meiner asiatischen Wurzeln. Mich reizt die Vorstellung, später in China zu arbeiten. Philippinisch spreche ich nicht, aber ich verstehe es, wenn meine Mutter spricht.

In der Schule finde ich Biologie und Biochemie am spannendsten. In Mathe gebe ich Nachhilfe, um mir später mein Studium finanzieren zu können. Logisches Kombinieren fällt mir leicht. Das ist sicher ein Vorteil beim Jassen. Aber natürlich braucht es auch Glück dazu. Ich hätte Freude, wenn es mit dem Jassen für mich weiterginge. Aber da stellt sich die Frage: Wohin noch? Der «Donnschtig-Jass» ist in der Schweiz ja das Höchste!?”

Stephan Egger, 17, wurde empfohlen von **MONIKA FASNACHT**, der Schweizer Jasskönigin: «Stephan ist mir beim «Donnschtig-Jass» aufgefallen, wo er dreimal live am Tisch jassete und einen super Job gemacht hat. Stephan ist der jugendliche Vorzeigejasser.»

